

Das Forschungsprojekt verfolgte das Ziel, auf Grundlage der Erschließung der mittelalterlichen Handschriften der Bibliothek des Stiftes Göttweig eine Untersuchung und Darstellung der Bibliotheksgeschichte dieser benediktinischen Einrichtung von der Gründung durch Bischof Altmann von Passau im Jahr 1083 bis zum Ende des 14. Jahrhunderts zu leisten.

Im Zuge des Projekts wurden 245 Handschriften aus der Zeit bis 1400 nach wissenschaftlichen Vorgaben katalogisiert und ausgewertet. In die Untersuchung wurden zudem heute nicht mehr vor Ort befindliche Handschriften Göttweiger Provenienz einbezogen, die ebenfalls in Autopsie erfasst werden konnten. Zu diesen gehörten 27 Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, zwei Handschriften in der Vatikanischen Bibliothek in Rom sowie eine, die heute in der Bodleian Library in Oxford aufbewahrt wird. Ergänzt wurde die Auswertung durch Recherchen nach verschollenen Handschriften, über deren Verbleib bis Projektbeginn nichts bekannt war, die nun aber als heute in US-amerikanischen Bibliotheken befindlich identifiziert werden konnten. Durch minutiöse Untersuchungen von paläographischen Querverweisen und weiteren kodikologischen Details sowie expliziten Hinweisen auf Personen oder Orte, die im Prozess der Buchproduktion und des Buchtransfers eine Rolle spielten, konnte ein differenziertes Gesamtbild des Bücherzuwachses entworfen werden. Die quellenbasierten Forschungen ermöglichten somit eine ansatzweise Rekonstruktion der mittelalterlichen Bibliothek Göttweigs um etwa 1400.

Die im Zuge des Projekts erstellten Handschriftenbeschreibungen und Digitalisate sind auf dem österreichischen Handschriftenportal manuscripta.at open access zugänglich. Darüber hinaus wurden Teilergebnisse des Projekts im Rahmen zahlreicher nationaler und internationaler Tagungen präsentiert und in mehreren Artikeln publiziert. Eine in Vorbereitung befindliche Monographie wird die Forschungsergebnisse detailliert darstellen.